

## Bericht von der Veteranen Weltmeisterschaft in Daytona Beach, USA

Das Wunderbare am Fechtsport ist, dass man ihn in jedem Alter ausüben kann. Daher gibt es bei uns im Berliner Fechtclub für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch ältere Erwachsene die Möglichkeit, diesen Sport zu lernen.

Und die Perspektiven sind sehr gut. Für die älteren Erwachsenen, die sogenannten Veteranen, gibt es sogar jedes Jahr eine Weltmeisterschaft, in der in den Altersgruppen 50-59, 60-69 und 70-79 im Einzel und in der Mannschaft die Sieger ermittelt werden.



Der deutsche Fechterbund nominiert die Teilnehmerinnen nach den Ergebnissen der vorherigen Saison. Aufgrund meiner Platzierung als Dritter in der deutschen Rangliste im Säbelfechten der Altersklasse 50-59 Jahre konnte ich an der WM teilnehmen, die

dieses Jahr vom 11. bis 16. Oktober in Daytona-Beach im US-Bundesstaat Florida stattfand. Es ist ein tolles Gefühl, in der deutschen Auswahl zu sein und gemeinsam mit dem Team von Svend, Helge und Hartmut, um die Medaillen zu fechten.

Dieses Jahr waren allein aus Berlin 5 Fechterinnen und Fechter nominiert. Aus Deutschland starteten insgesamt 55 Nominierte. Um hier keine falschen Vorstellungen zu wecken, muss erwähnt werden, die Reise wurde durch jeden Teilnehmer selbst organisiert und bezahlt.

Ich bin über den Flughafen Miami-Beach nach Daytona-Beach angereist. Die berühmten Art-Deco-Häuser in Miami-Beach musste ich unbedingt sehen. Und sie allein sind schon fast eine Reise wert. Hier traf ich mich mit Hartmut aus dem Säbelteam und wir fuhren gemeinsam nach Daytona-Beach.



Abbildung 1: Die Berliner Teilnehmer bei der WM: Angela Kummich, Angelika Schramm und Marianne Hempelmann (FG Rotation Berlin), sowie Gert Wichitill (BFC) und Thomas Pönisch (FZB).

Die Atlantikküste von Florida ist wunderbar. Riesige Sandstrände auf gewaltigen Nehrungen ziehen sich hunderte Kilometer weit nach Norden. Daytona-Beach, schon im nördlichen Teil Floridas gelegen, liegt ebenfalls auf einer Nehrung und erstreckt sich über mehr als 37 km entlang des Atlantiks. Aufgrund des feinen Sandes ist der Strand sehr dicht und tragfähig, daher fanden früher hier

Motorsportrennen am Strand statt. Diese Tradition gibt es heute nicht mehr. Der Rennzirkus ist in ein Stadion umgezogen.

Die Wettkämpfe der Veteranen Fechtweltmeisterschaft fanden im Ocean Center, einem großen Kongresscenter, statt. Wie bei allen Fechtwettkämpfen muss man zuerst das Material bei der Waffenprüfung checken lassen. Dabei wird viel genauer geprüft, als wir es von Wettkämpfen in Deutschland kennen. Es ist immer ein wenig aufregend. Beispielsweise wird Material, welches tadellos funktioniert, aber sichtbar repariert wurde, nicht akzeptiert. Nach dieser Hürde, die mit Hilfe des anwesenden Händlers für Fechtausrüstung genommen werden konnte, fand am Mittwoch, dem 11.10., der Säbelwettkampf im Einzel der AK 50-59 statt. Insgesamt traten 42 Säbelfechter an. Es begann mit 6 Vorrunden à 7 Teilnehmer. In meiner Runde konnte ich von 6 Gefechten 3 gewinnen. Das ist keine schlechte Ausgangslage für die nachfolgende Direktausscheidung. Hier traf ich zuerst auf den Australier George Forster, den ich 10:8 besiegen konnte. Dann folgte das 2. Gefecht im Direktausscheid. Nun war der US-Amerikaner Stephen Dashnaw mein Gegner. Vorher hörte ich schon, er sei ein sehr unbequemer Gegner und keinesfalls zu unterschätzen. Nach einem guten Beginn lag ich zur Pause 5:3 zurück und konnte dann wieder aufholen und auf 8:8 verkürzen. Jedoch musste ich mich am Ende mit 10:8 geschlagen geben, sehr schade. Es war ein gutes Gefecht mit korrekten Entscheidungen, Stephen war diese Mal der Bessere. Am Ende belegte er den 10. Platz. Ich musste mich mit dem 28. Platz zufriedengeben. Zufrieden war ich nicht, aber besser ging es an diesem Tag offensichtlich nicht.

Aber unabhängig davon ging es für zwei aus unserem Team weiter. Hartmut und Svend waren bis in die Runde der letzten acht gekommen. Hartmut hatte dafür vorher den Italiener und amtierenden Europameister Stefano Lanciotti geschlagen. Beide konnten dann auch ihre Gegner im Viertelfinale schlagen und standen sich im Halbfinale der letzten vier gegenüber. Svend konnte das Gefecht klar mit 10:04 gewinnen und zog in das Finale gegen den Italiener Morretta ein.

Damit war dem deutschen Säbelteam eine Bronze- und eine Silbermedaille sicher. Die Freude war groß und nun galt es Svend zu unterstützen den



Abbildung 2: Sie Säbelfechter der Altersklasse 50-59: Helge, Gert, Svend und Hartmut

Weltmeistertitel zu erringen. Bereits bei der WM 2022 in Zadar 2022 belegte er den 3. Platz und hatte nun die Chance auf den Titel.

Svend hatte gegen Morretta, der bei der letzten WM den 9. Platz belegt, einen guten Start und führte schnell mit 3:2. Dann gelang es Morretta, das Gefecht zu drehen, und er ging mit einer 3:5 Führung in die Pause. Danach setzte er diesen guten Lauf fort und führte 3:7. Hier jedoch stoppte Svend die Trefferserie von Morretta, so dass es 6:7 stand. Alle aus dem deutschen Team jubelten und hatten wieder Hoffnung, zumal Svend extrem stark focht und an diesem Tag nur eine Niederlage in der Vorrunde hatte hinnehmen müssen. Jedoch ließ Morretta ihn nicht weiter aufholen und gewann am Ende mit 6:10 und somit den Weltmeistertitel der Veteranen 2023. Es war ein exzellentes Gefecht. Beide haben toll gefochten, so dass wir auch dem Gewinner von Herzen gratulierten. Die Italiener feierten Ihren Helden und gratulierten auch Svend, der nach dem 3. Platz 2022 nun 2. geworden war.

Mit zwei Medaillen war der Tag sehr erfolgreich. Am Abend feierten wir das zusammen mit anderen Mitgliedern der deutschen Auswahl in einem italienischen Restaurant. Die Belegschaft des Restaurants trug mit verschiedenen KARAOKE-Einlagen sehr zu unserer Unterhaltung bei, bis dann Gesche Reimers aus dem Säbelteam der Damen die Bohemian Rhapsody von Queen vortrug. Das muss hier erwähnt werden, weil es großartig war und Gesche uns mit diesem tollen Song bezauberte - ein meisterlicher Abschluss.



Abbildung 3: Die Medaillengewinner Svend, Lorenzo Morretta, Olivier Esquerre und Hartmut

Am Donnerstag, den 12.10. hatten wir frei, bevor am Freitag die Säbeldamen der Altersklasse 50-59, Nicole, Gunilla, Gesche und Hilke antraten. Da die Wettkämpfe pünktlich 08:30 Uhr begannen, waren wir alle in der Halle und erwärmten uns und fochten uns ein. Nach der Vorrunde und dem Direktausscheid schafften es Nicole, Gunilla und Gesche unter die letzten 8. Gesche unterlag dann der späteren Siegerin und Nicole und Gunilla mussten gegeneinander im Halbfinale antreten. Beide trainieren beim Mainzer Turnverein von 1817 e.V. und kennen sich natürlich sehr gut. Die diesjährige Europameisterin, Nicole, kämpfte gegen die Vizeeuropameisterin 2023. Dieses

Mal hatte Gunilla den besseren Tag und konnte sich mit einem klaren 10:3 Sieg den Weg ins Finale ebnen, wo sie der US-Amerikanerin Julie Seal gegenüberstand.

Wie schon am Mittwoch bei den Herren hatte sich die deutsche Säbelauswahl der Damen die Bronzemedaille gesichert und nun die Chance auf die Goldmedaille. Julie Seal hatte bereits am Mittwoch den Wettkampf im Damenflorett gewonnen und begann das Gefecht sehr stark und führte 3:0. Dann konnte Gunilla tolle Treffer setzen und ging mit einer 5:4 Führung in die einminütige Pause. Es folgte sofort das 6:5 für Gunilla. Dann jedoch konnte Julie Seal ausgleichen und gewann das Match mit 6:10. Ihre Freude war unbändig, hatte sie doch in einem großartigen Gefecht den zweiten Titel dieser WM errungen. Aber auch bei Gunilla war die Freude große. Der zweite Platz bei einer WM ist ihr bisher größter Erfolg. Bei der WM 2022 in kroatischen Zadar belegte sie den 7. Platz.

Die Säbeldamen hatten zwei Medaillen errungen und ihre Klasse unter Beweis gestellt. Aber auch bei den anderen Waffen gab es in den folgenden Tagen viele Medaillen.

So gewann Frauke Hohlbein aus Essen die Damendegen-Konkurrenz und konnte ihren Titel von 2022 verteidigen. Das Damendegen-Team konnte die Goldmedaille gewinnen und das Damenflorett-Team, mit Angelika Schramm, unserer Berliner Veteranenwartin, gewann die Bronzemedaille und konnte so dazu beitragen, dass die deutsche Auswahl bei dieser WM in der Gesamtwertung hinter den USA, Frankreich und Italien den 4. Platz errang.

Es waren intensive Tage, das Säbelteam ist eng zusammengerückt, jeder war für jeden da. Wir haben uns gecoacht und füreinander gejubelt, wie für die deutschen Starter in den anderen Waffen auch.

Das nächste Ziel ist die Veteran World Championships 2024 in Dubai.



Abbildung 4: Die Medaillengewinnerinnen Gunilla, Julie Seal, Nicole und Catherine Hori



Abbildung 5: Der Autor mit dem Weißkopfseeadler, dem Wappentier der USA, den es als Maskottchen für die Medaillengewinner gab.